



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2024



Engagierte Blutspenderinnen und Blutspender wurden für ihre 75. Blutspende geehrt.

UNSERE THEMEN

- Pflege zukunftsfit gestalten: über Herausforderungen und Lösungsansätze
- Langjährige Blutspender ausgezeichnet
- Kreisverband Bad Liebenwerda fährt ein VRmobil
- Tipps zur Ersten Hilfe am Kind

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

welch große gesellschaftliche Bedeutung eine Blutspende hat, kann nicht oft genug betont werden. Indem Menschen Blut spenden, helfen sie uneigennützig anderen, die dringend auf diesen lebenswichtigen Saft angewiesen sind. Deshalb war es mir eine besondere Freude, Ende des vergangenen Jahres 35 Blutspender aus unserer Region für die 50. und 75. Spende auszuzeichnen.

Apropos Spende: Vielleicht ist Ihnen das neue Schild in unserer Kita „Stadtmäuse“ schon aufgefallen. Dieses spendete uns die Inhaberin von „Tortenklein“, Sandy Reinsch. Sie lernte unsere Kita und die Kinder beim Weihnachtsbacken kennen und möchte uns auch weiterhin unterstützen. Herzlichen Dank dafür! Eine Spende der besonderen Art und auf vier Rädern erhielten wir von der VR Bank Fläming-Elsterland eG. Im Rahmen der „VRmobil“ Aktion erhielten wir einen VW Polo Life für die sozialen Dienste unseres Kreisverbandes. Auch dafür gilt unser besonderer Dank!

Neben diesen positiven Themen werfen wir in dieser Ausgabe auch einen Blick auf unsere Sorgenkinder – den Pflegeberuf. Personalnot, hohe Pflegekosten, fehlende Infrastruktur im ländlichen Raum – die Herausforderungen sind komplex. Zu wenig Menschen ergreifen den Pflegeberuf und damit entstehen zunehmend Versorgungslücken. Wir berichten über die größten Herausforderungen in der Pflege und wie Politik und das DRK in Brandenburg mit der Situation umgehen.



Herzliche Grüße Ihr
Steffen Groth
Kreisgeschäftsführer
DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.

Pflege zukunftsfest gestalten: über Herausforderungen und Lösungsansätze

Der Pflegeberuf ist in den letzten Jahren stark ins Blickfeld der Gesellschaft gerückt – nicht erst seit Corona nehmen jedoch die Herausforderungen zu. Allen voran: Zu wenig Menschen ergreifen den Pflegeberuf und damit entstehen insbesondere auf dem Land zunehmend Versorgungslücken. Dabei ist es im Sinne der Menschlichkeit, dass Pflege- und Betreuungsangebote für alle Menschen zugänglich sein sollten. Was sind die Herausforderungen in der Pflege und wie gehen Politik und das DRK in Brandenburg mit der Situation um? Ein Überblick.

Personalnot, hohe Pflegekosten, fehlende Infrastruktur im ländlichen Raum: Die Herausforderungen in der Pflege sind komplex und die Situation spitzt sich durch die seit einigen Jahren vorherrschenden multiplen Krisen zu.

Herausforderungen in der Pflege

Die Gesellschaft in Deutschland wird immer älter – das bedeutet, es gibt immer mehr Menschen, die der Pflege bedürfen. Es bedeutet aber auch, dass es immer mehr Pflegekräfte braucht, die sich um diese Menschen kümmern – bereits in der Pflege tätige Menschen müssen gehalten, neue müssen angeworben werden. Außerdem steigen die Anforderungen an Pflegekräfte: Die individuellen Versorgungsbedarfe der Pflegebedürftigen werden komplexer und die Pflege- und Versorgungsqualität muss sich daher kontinuierlich anpassen. Gleichzeitig wird Pflege immer teurer, so dass sich viele Menschen Pflege nicht mehr leisten können.

Auch für Pflegeeinrichtungen wird es immer schwieriger, ihr Angebot aufrechtzuerhalten. Einige Einrichtungen müssen ganz schließen. Gerade in ländlichen Regionen können dadurch häufig Versorgungsstrukturen nicht beibehalten werden. Für das DRK in Brandenburg gehört es zu den wichtigsten Aufgaben, dies zu verhindern.

Wie macht das DRK in Brandenburg Pflege zukunftsfest?

Von politischer Seite aus wurden in den letzten Jahren viele Maßnahmen initiiert und umgesetzt, um die notwendigen Rahmenbedingungen für den Pflegeberuf zu verbessern. Dabei muss beachtet werden, dass sich die politischen Maßnahmen erst etablieren müssen, um langfristig und nachhaltig Veränderung zu schaffen.

Als Wohlfahrtsverband ist es essenziell, dass sich das DRK in Brandenburg den



Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen muss nachhaltig sichergestellt werden.

Herausforderungen in der Pflege stellt und Wege findet, die umfassende Versorgung pflegebedürftiger Menschen nachhaltig sicherzustellen.

In Brandenburg ist als eine konkrete Maßnahme hierfür der „Pakt für Pflege“ zu nennen, ein Förderinstrument der brandenburgischen Landesregierung. Seit seiner Einführung 2021 sind damit viele neue Angebote zur Betreuung, Aktivierung und Mobilisierung alter und pflegebedürftiger Menschen entstanden. Aufgrund der hohen Beteiligung der Träger, Kommunen und Landkreise soll der Pakt für Pflege auch nach der Landtagswahl 2024 weitergeführt werden.

Um der Personalnot entgegenzutreten, rekrutieren bereits vereinzelt Gliederungen des DRK in Brandenburg Personal aus dem Ausland und beschäftigen Menschen mit Migrationserfahrungen. Hier gibt es auch

zunehmend auf praktischer und politischer Ebene Konzepte, wie die Anwerbung und eine Integration in den Pflegeberuf nachhaltig gelingen. Auch die Freiwilligendienste des DRK in Brandenburg sind wichtig, um die Arbeit der Pflegekräfte zu unterstützen und jungen Menschen bereichernde Einblicke in das Berufsfeld zu geben. Oft ergreifen ehemalige Freiwillige im Anschluss einen Beruf im Pflegebereich.

Um den Herausforderungen in der Pflege zu begegnen, wurden in den vergangenen Jahren auf bundes- und landespolitischer Ebene zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht. Auch das DRK in Brandenburg arbeitet weiter daran, Pflege zukunftsfest zu machen und den Pflegeberuf nachhaltig zu verbessern. Der Fokus wird hierfür 2024 auf der Fachkräftesicherung und der Versorgungssicherung im ländlichen Raum liegen.

Langjährige Blutspender ausgezeichnet



© DRK-KV Bad Liebenwerda e.V.

Für ihre 50. Blutspende erhielten diese Bürgerinnen und Bürger eine Auszeichnung.

Der DRK Kreisverband Bad Liebenwerda ehrte langjährige Blutspenderinnen und Blutspender aus dem Einzugsbereich Bad Liebenwerda. 35 Frauen und Männer erhielten in der Gaststätte Schleusenhaus in Präsen eine besondere Würdigung für 50 und 75 Blutspenden.

Vom 1. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2023 wurden insgesamt auf 30 Terminen 1463 Blutspenden im Einzugsbereich Bad Liebenwerda geleistet. Besonders erfreulich war, dass auf diesen Terminen 45 Erstspender begrüßt werden konnten. Hinter den Zahlen aber stehen Menschen und ihr Engagement für Menschen in ihrem direkten Umfeld. Deshalb gilt ein großer Dank den vielen Blutspenderinnen und Blutspendern sowie den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, sie alle handeln nach den Rotkreuzgrundsätzen uneigennützig.

Mit ihren unentgeltlichen Spenden haben die Blutspender dazu beigetragen, dass die Patientenversorgung mit lebensnotwendigen Blutpräparaten stets gesichert ist, und werden durch das Präsidium des DRK-KV Bad Liebenwerda und dem DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH geehrt. Jeder dieser Blutspender hat mindestens 10 Jahre regelmäßig Blut gespendet, um solch eine hohe Spendenzahl zu erreichen, denn eine Vollblutspende ist nur alle 8 Wochen möglich.

Die Wertschätzung der Blutspender steht beim DRK an oberster Stelle. Das Engagement für kranke Mitmenschen mit einer unentgeltlichen Blutspende beim Deutschen Roten Kreuz ist gelebtes Ehrenamt, der Anzahl der DRK-Blutspender bundesweit nach, quasi die größte Bürgerinitiative in der Bundesrepublik Deutschland.

Kreisverband Bad Liebenwerda fährt ein VRmobil

Das vergangene Jahr endete mit einem Neuzugang im Fuhrpark des DRK-Kreisverbands Bad Liebenwerda. Im Rahmen der „VRmobil“ Aktion der VR Bank Fläming-Elsterland eG erhielt der Kreisverband einen VW Polo Life, um die sozialen Dienste des Verbandes in der Region Elsterwerda zu unterstützen.

Gemeinsam mit Doreen Jannek, von der VR Bank Fläming-Elsterland eG, nahmen Geschäftsführer Steffen Groth und Projektentwickler Jens Zwanzig vom DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda im KundenCenter der AUTOSTADT in Wolfsburg den Schlüssel für das „VRmobil“ entgegen. Ute Kausch, Geschäftsführerin der VR-Gewinnspargemeinschaft e.V., durfte dazu persönlich gratulieren.

Gefördert wurde der orange-blaue VW von der VR Bank Fläming-Elsterland eG. „Wir erweitern die Mobilität und unterstützen damit die Flexibilität dieser für unsere Gesellschaft wichtigen Institution“, so Vorstandsvorsitzender Norbert Schmitz. Seit 2007, als das Sozialprojekt „VRmobil“ deutschlandweit ins Leben gerufen wurde, werden jedes Jahr viele aus den Reinerträgen des Gewinnsparens finanzierte Fahrzeuge für gute Zwecke vergeben. Sie haben alle eines gemeinsam: Sie stehen ausschließlich in den Diensten von sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen und sie tragen das orange-blaue VR Logo, das auf ihre Herkunft hinweist.

Am 14. November 2023 fiel der Startschuss für die aktuelle „VRmobil“ Aktion der genossenschaftlichen Banken aus Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Insgesamt neun Benziner-Fahrzeuge der Marke VW Polo Life, fünf VW e-up! und ein VW ID.3 starteten von Wolfsburg aus in viele Städte und Gemeinden. Unter dem Motto „Wir bringen Nord-



© VR-Gewinnspargemeinschaft e.V.

Die VR Bank Fläming-Elsterland eG unterstützt gesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement. Geschäftsführer Steffen Groth (l.) und Projektentwickler Jens Zwanzig (m.) vom DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda sowie Doreen Jannek von der VR Bank Fläming-Elsterland eG nahmen das Auto gemeinsam entgegen.

deutschland in Bewegung“ wurden bereits weit über 500 Fahrzeuge den Sozialstationen, Kirchenverbänden und Sportvereinen in Norddeutschland zur Verfügung gestellt. In ganz Deutschland sind bereits über 3.500 VRmobil – Fahrzeuge im täglichen Einsatz vor Ort.



© Olesia Bilkei/adobe.stock.com

Kleine, runde Gegenstände sollten Angehörige von Kleinkindern fernhalten. Eine von vielen Präventionsmaßnahmen, die im Erste-Hilfe-Kurs besprochen werden.

Kindersicherheit im Blick

Familienleben ist geprägt von Freude, Liebe und Abenteuern, aber manchmal auch von unvorhersehbaren Momenten, in denen schnelle Hilfe gefragt ist. Eltern und andere Angehörige spielen in solchen Situationen eine entscheidende Rolle. Daher ist es von großer Bedeutung, dass sie über grundlegende Erste-Hilfe-Kenntnisse verfügen, um in Notfällen angemessen reagieren zu können. Das DRK bietet Erste-Hilfe-Kurse speziell für Angehörige von Kindern an. „Ein Erste-Hilfe-Kurs vermittelt nicht nur lebensrettende Fähigkeiten, sondern stärkt auch das Selbstvertrauen im Umgang mit Notfallsituationen“, erklärt Professor Bernd Böttiger, DRK-Bundesarzt und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin an der Uniklinik Köln. Es ist verständlich, dass der Gedanke an Unfälle und Verletzungen Ängste hervorrufen kann. „Das sollte Angehörige nicht davon abhalten, einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen. Im Gegenteil: Hier lernen sie in einem geschützten Umfeld und durch praktische Übungen, wie sie in Notsituationen kompetent, ruhig und besonnen handeln können“, ermutigt Professor Bernd Böttiger Interessierte.

Gravierende Notfälle wie ein Kreislaufstillstand seien zudem bei Kindern extrem selten, dennoch sei es wichtig und beruhigend, durch die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs darauf vorbereitet zu sein.

Ein Notfall, der häufiger bei Kleinkindern auftritt und lebensbedrohlich sein kann, ist das Verschlucken von kleinen Gegenständen wie ganzen Nüssen, Murmeln,

Knopfzellen oder kleinteiligem Spielzeug. Professor Bernd Böttiger erklärt, was in diesem Fall zu tun ist: „Wenn Sie bei Ihrem Kind plötzlich, schweres Husten oder Atemnot feststellen, ist die Verlegung der Atemwege durch einen Fremdkörper anzunehmen. Ermutigen Sie Ihr Kind, weiter kräftig zu husten. Ist ein effektives Husten nicht möglich, veranlassen Sie den Notruf 112 und versuchen Sie, den Fremdkörper mit Rückenschlägen zu entfernen. Nach jedem Schlag prüfen Sie, ob die Atemwege wieder frei sind. Stellt sich nach fünf Schlägen kein Erfolg ein, folgt die Oberbauchkompression, bei Säuglingen unter einem Jahr die Kompression des Brustkorbs.“ Schwere Notfälle kann man in vielen Fällen durch Präventionsmaßnahmen verhindern. „Auch darüber sprechen wir in den Kursen beim DRK und geben Eltern Tipps, wie sie den Alltag und die Umgebung kindersicher gestalten können“, so der DRK-Bundesarzt.

Wer einen ersten Einblick in das Thema Erste Hilfe am Kind gewinnen möchte, kann einen Onlinekurs beim DRK Eltern-campus besuchen. Mehrere Module werden regelmäßig und zu verschiedenen Uhrzeiten angeboten, sodass Interessierte einen passenden Termin wählen können. Ergänzend ist ein eintägiger Präsenzkurs mit praktischen Übungen beim DRK vor Ort sinnvoll.

Buchen Sie Onlinekurse unter www.drk-eltern-campus.de oder einen Kurs beim DRK vor Ort unter www.rotkreuzkurs.de

Helfen bei Atemwegsverlegung

1. Rückenschläge

- Etwas seitlich hinter der betroffenen Person stehen und den Brustkorb zur Unterstützung mit einer Hand festhalten
- Betroffene Person soweit wie möglich nach vorne beugen
- Bis 5-mal mit der flachen Hand kräftig zwischen die Schulterblätter schlagen
- Nach jedem Schlag prüfen, ob die Verlegung beseitigt ist

2. Oberbauchkompression

(nicht bei Säuglingen unter einem Jahr, hier Brustkorbkompression)

- Hinter der betroffenen Person stehen, deren Oberkörper nach vorne beugen und beide Arme um den Oberbauch legen
- Eine Faust ballen, diese auf dem Oberbauchbereich unterhalb des Brustbeins zwischen Nabel und Brustbeinende der betroffenen Person platzieren
- Faust mit der anderen Hand greifen und bis zu 5-mal kräftig nach hinten oben ziehen
- Nach jeder Kompression prüfen, ob die Verlegung beseitigt ist

Bei ausbleibendem Erfolg: jeweils fünf Rückenschläge und Oberbauchkompressionen im Wechsel

Impressum

DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.

Redaktion:

Dunja Petermann, PR-Petermann

Vi.S.d.P.:

Steffen Groth, Kreisgeschäftsführer

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.
Saathainer Straße 12
04910 Elsterwerda
03533 51980 00
www.drk-bad-liebenwerda.de
info@drk-bad-liebenwerda.de

Auflage:

900 Exemplare

Spendenkonto:

VR-Bank Fläming-Elsterland eG
IBAN: DE13 1606 2008 7304 0690 00
BIC: GENODEF1LUK